

Zusammenarbeit mit Ihrem Arzt

All diese Konzepte können nur in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Hausarzt/der behandelnden Hausärztin bzw. dem einweisenden Facharzt/der einweisenden Fachärztin erfolgen. Diese sind unsere verlässlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, da sie den Krankheitsverlauf der von ihnen eingewiesenen Patientinnen und Patienten detailliert kennen.

Auch die Nachsorge von Patientinnen und Patienten mit bösartigem Darmkrebs erfolgt in enger Kooperation mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.

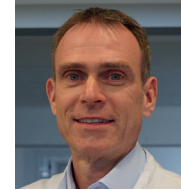
Beim Auftreten von Metastasen kann eine erneute Therapie erforderlich sein. Auch diese muss wieder mit einem speziellen Konzept geplant werden. Alle auch zur Therapie von Metastasen erforderlichen Behandlungsverfahren (Lebermetastasen, Lungenmetastasen) sind in unserem Darmzentrum mit seinen Kooperationspartnern etabliert. Somit können alle Patientinnen und Patienten auch im weiteren Verlauf betreut werden.

Im Mittelpunkt stehen die Patientinnen und Patienten
Menschlichkeit und medizinischer Fortschritt sind die Basis unserer Arbeit mit unseren Patientinnen und Patienten. Wir bieten Ihnen eine qualifizierte Behandlung nach den aktuellsten Therapierichtlinien. Ziel ist es, dass sich die Patientinnen und Patienten bei uns wohlfühlen und eine Atmosphäre des Vertrauens entsteht.



IHRE ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. med. G. Woeste
Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie



Oberarzt Dr. med. M. Krauß
Leitender Oberarzt &
Darmzentrumskoordinator



Dr. med. A. Große
Chefarzt Innere Medizin - Gastroenterologie



Dr. med. M. Rieger
Onkologie



Patienteninformation

DARMZENTRUM AGAPLESION ELISABETHENSTIFT

AGAPLESION ELISABETHENSTIFT
Patientenmanagement
Landgraf-Georg-Str. 100 | 64287 Darmstadt
T (06151) 403 - 19 10, F (06151) 403 - 19 19
pm.eke@agaplesion.de



Liebe Patientin, lieber Patient,

das Darmzentrum Agaplesion Elisabethenstift ist ein Zusammenschluss aller bei der Diagnose und Behandlung des Darmkrebses beteiligten Kliniken und Einrichtungen. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten mit Darmkrebserkrankungen optimal zu behandeln.

Gerade beim Darmkrebs sind die Heilungschancen, abhängig vom Stadium der Erkrankung, heute sehr gut. Jedes Jahr erkranken ca. 60.000 Menschen in Deutschland an Darmkrebs. Wird die Krankheit frühzeitig erkannt, liegt die Wahrscheinlichkeit geheilt zu werden bei über 90 %. Dies dokumentiert die herausragende Bedeutung einer qualitativ hochwertigen Vorsorge.

Neue Entwicklungen in der Chirurgie, Endoskopie, der Onkologie und der Bestrahlungstechnik haben die Behandlungsmöglichkeiten weiter deutlich verbessert. Voraussetzung hierfür ist eine enge interdisziplinäre Verzahnung aller an der Behandlung beteiligten Fachabteilungen. Hierauf wird in unserem Darmzentrum besonderen Wert gelegt. Die Behandlung orientiert sich an den Leitlinien der Arbeitsgemeinschaften der wissenschaftlichen Fachgesellschaften und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die modernste technische Ausstattung und die Verfügbarkeit aller erforderlichen Behandlungsmethoden im Agaplesion Elisabethenstift garantiert deren Umsetzung.



Interdisziplinäre Behandlungskonzepte

Wesentlich für eine erfolgreiche Behandlung ist die enge Zusammenarbeit der spezialisierten Fachabteilungen. Das wichtigste primäre Diagnoseverfahren ist die Koloskopie, das heißt die Spiegelung des gesamten Dickdarms. Dies ermöglicht eine genaue Lokalisationsdiagnostik sowie die Möglichkeit einer Gewebeprobe. Ist ein bösartiger Tumor nachgewiesen, müssen innere Organe wie Leber und Lunge überprüft werden, um frühzeitig Metastasen als Absiedlungen des Tumors erkennen zu können. Zu diesem Zweck stehen dem Darmzentrum alle notwendigen Untersuchungstechniken wie Computertomographie (CT), Kernspintomographie (MRT), Sonographie und Endosonographie zur Verfügung.

Tumorkonferenz

Ist die Diagnose eines Darmkrebses gestellt worden, wird für jeden Patienten/jede Patientin in der Tumorkonferenz gemeinsam mit allen Spezialistinnen und Spezialisten ein individuelles Behandlungskonzept erarbeitet, um das bestmögliche Behandlungsergebnis erzielen zu können. So wird bei Tumoren des Enddarms häufig vor der Operation eine Strahlen- und / oder Chemotherapie durchgeführt, um die Erfolgsquote der anschließenden Operation zu optimieren. Nach der Operation erfolgt die erneute Vorstellung jedes einzelnen Patienten/jeder einzelnen Patientin in der Tumorkonferenz. Hier wird das Ergebnis der feingeweblichen Untersuchung besprochen und weitere notwendige Behandlungsmaßnahmen festgelegt.

Differenzierte Operationsverfahren

Die Operation des Darmkrebses erfolgt nach einem standardisierten Ablauf streng nach onkologischen Kriterien. In der Regel kann heute auf einen ausgedehnten Bauchschnitt verzichtet werden und der Darm durch minimal-invasive Operationsverfahren (Laparoskopie, Schlüsselloch-Chirurgie) entfernt werden. Es konnte in wissenschaftlichen Studien bewiesen werden, dass dieses Operationsverfahren für die Patientinnen und Patienten deutliche Vorteile bietet ohne Nachteile bzgl. der Radikalität der Tumorentfernung in Kauf nehmen zu müssen.

T (06151) 790 50, info@pathologie-darmstadt.de

„ERAS“ Fast Track Chirurgie

Ein weiterer wesentlicher Pfeiler des Behandlungskonzeptes ist die standardisierte Durchführung der sogenannten Fast Track Chirurgie. Diese hat zum Ziel, die Patienten möglichst rasch nach dem Eingriff wieder fit zu machen, so dass sie schon nach wenigen Tagen in ihre häusliche Umgebung entlassen werden können. Diese Verfahren führen auch nachweislich zu einer Reduzierung der Komplikationsraten. Diese modernen Behandlungsmethoden sind im Agaplesion Elisabethenstift etabliert und werden konsequent eingesetzt.

Psychoonkologische Betreuung

Die Diagnose Krebs stellt für die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen ein einschneidendes Ereignis und eine große Belastung dar. Viele Fragen und Sorgen, häufig auch existentielle Ängste stellen sich ein. Wir sehen es als Aufgabe des gesamten Behandlungsteams an auch auf diese Sorgen und Ängste unserer Patientinnen und Patienten einfühlsam einzugehen. Unterstützt werden wir hierbei von unserer psychoonkologischen Fachkraft Frau Dipl. Psych. J. Krahel, von der sich alle Patientinnen und Patienten und Angehörigen beraten lassen können. Sollte es notwendig sein oder dem Wunsch des Patienten/der Patientin entsprechen, können auch individuelle Konzepte für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt erarbeitet werden.

Ernährungsberatung

Ein Team von Ernährungsberaterinnen und -beratern unterstützt und schult unsere Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen, falls eine Umstellung oder Anpassung der Ernährung notwendig werden sollte.

Sozialdienst

Unser Sozialdienst bereitet gemeinsam mit unseren Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen die Rückkehr nach Hause vor und hilft, Maßnahmen zur Rehabilitation oder – sofern notwendig – häuslicher Pflege in die Wege zu leiten. Der Sozialdienst berät Sie auch bezüglich Ihrer Rechte und Ansprüche gegenüber den Sozialversicherungsträgern bei Ihrer Erkrankung.